



Absendender Verband:
Deutscher Judo-Bund e.V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt

An den (per E-Mail)
Deutschen Olympischen Sportbund
Geschäftsbereich Sportentwicklung
E-Mail: guardokus@dosb.de

**INNOVATIONSFONDS BREITENSport/SPORTENTWICKLUNG 2014/2015
BERICHT ZUM GEFÖRDERTEN PROJEKT**

K.A.M.E.L.E.O.N.S.- Judo für Kids, die mehr drauf haben!

Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausklick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt

1. Verbandsdaten

Verband: Deutscher Judo-Bund

Ansprechpartner/in für das Projekt: Anika Walldorf

Straße, Hausnummer: Otto-Fleck-Schneise 12

PLZ: 60528 Ort: Frankfurt

Telefon: 069-677208-14

Fax: 069-6772242

E-Mail: awalldorf@judobund.de

2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts K.A.M.E.L.E.O.N.S.- Judo für Kids, die mehr drauf haben!

„Innovative Maßnahmen der Sportorganisationen zur Mitgliederentwicklung im Sportverein“

3. Ziele des Projekts

Konnten die von Ihnen formulierten Ziele des Projekts erreicht werden?

Leider konnten nicht alle definierten Ziele erreicht werden.

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Wir haben es leider nicht geschafft die angedachten Kurse ins Leben zu rufen, somit wurde auch nicht die entsprechende Anzahl an Kindern bewegt.

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

Unserer Meinung nach war die Vorlaufzeit für die Vereine zu kurz.
Außerdem sind die zwei angedachten Stellen in der DJB- Geschäftsstelle nicht besetzt worden.

4. Projektplanung/Projektmanagement

Konnte der Projektablauf/Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja Nein

Bitte beschreiben Sie den Projektablauf

September bis Dezember 2014 - Planungsphase

- Terminplanung der Veranstaltungen
- Kommunikation mit den Landesverbänden
- Information auf der DJB Homepage

Januar bis Ende Juli 2015 – Umsetzungsphase

- Erstellung von Werbematerialien:
 - Print: Flyer
 - Online: Nutzung der DJB-Facebook-Seite, Integration des Projekts auf den Homepages der Landesverbände und des DJBs, Rundschreiben im Judo-Portal
- Pressekit (Anleitung der Vereine zur Kontaktaufnahme mit der regionalen Presse und vorgefertigte Pressemitteilung)
- Durchführung von Maßnahmen
- Pflege der Social Media Plattformen

Juli bis November 2015 Nachbereitung

- Evaluation des Projekts
- Überarbeitung der Elternbroschüre und des Trainermanuals
- Einreichung des Konzeptes beim DOSB

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung?

Engpässe gab es vor allem bei den personellen Ressourcen. Aufgrund der Tatsache, dass die beabsichtigten Stellen nicht eingerichtet werden konnten, waren die Projektziele und der Projektablauf viel zu ehrgeizig geplant und die Projektdurchführung so nicht mehr haltbar.

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

Der Deutsche Judo-Bund hat mit den Landesfachverbänden und einzelnen Vereinen zusammengearbeitet.

Besonders eng war die Zusammenarbeit mit dem Landesverband Bayern.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Die Zusammenarbeit mit den Partnern war gut. Mit einigen Vereinen und Landesverbänden war es eine sehr intensive und vielversprechende Zusammenarbeit. Vor allem nach der Kick-Off-Veranstaltung zeigten sich einige Vereine sehr motiviert.

5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

Es wurden eine Kick-Off-Veranstaltung und ein Multiplikatoren-Workshop durchgeführt. Die Kommunikationsstrategie konnte wie geplant umgesetzt werden. Das eingeholte Feedback konnte erfolgreich in das Trainermanual übernommen werden.

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Für den DJB hat es sich bewährt ein „neues“ Thema großflächig anzugehen. Durch mehrere, kleinere Teilprojekte im Gesundheitsbereich können Landesverbände diesen neuen Inhalte besser einbinden. Andere Verbände sollten auch versuchen durch Präventionsprogramme neue Mitglieder zu gewinnen und bestehende zu halten. Hier sehen wir ein großes Potenzial.

Welche Ihrer Arbeitsergebnisse eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände ?

Die Kommunikation mit der Basis - den Landesverbänden und Vereinen - ist der Schlüssel für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten. Deshalb können wir die Erstellung von Infomaterialien und die Einhaltung einer Kommunikationsstrategie nur empfehlen.

Gibt es in der Vorgehens- und Arbeitsweise in ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Aus unseren Erfahrungen heraus können wir anderen Verbänden empfehlen für die Einführung von neuen Projekten Kick-Off-Veranstaltungen und Multiplikatoren-Workshops durchzuführen. So werden Trainer und Funktionäre an der Basis erreicht, die sich für die Themen interessieren. Diese geben alle wichtigen Informationen an die entsprechenden Personen im Landesverband bzw. Verein weiter. Durch dieses Schneeballsystem sind in kürzester Zeit sehr viele Funktionäre und Trainer über die wichtigsten Neuerungen informiert.

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

Es war ursprünglich geplant bundesweit ca. 100 KAMELEON-Kurse anlaufen zu lassen und somit sollten deutschlandweit ca. 1.000 übergewichtige Kinder bewegt werden. Dieses ehrgeizige Ziel konnte leider nicht erreicht werden.

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

Die erwarteten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden, da die sich die personelle Verstärkung nicht wie geplant einstellte.

6. Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

Der Nutzen für den DJB besteht darin, dass viele Landesverbände und Vereine umfassend über das Thema Judo als Gesundheitssport informiert wurden.

Übungsleiter und Trainer sind nun sensibilisiert für den Umgang mit übergewichtigen Kinder im Judo und können sich zum Übungsleiter P qualifizieren um das Programm „K.A.M.E.L.E.O.N.S.- Judo für Kids, die mehr drauf haben!“ im eigenen Verein anzubieten.

Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?

Durch die K.A.M.E.L.E.O.N.S. erhofft sich der DJB ein neues Themenfeld für Landesverbände und Vereine zu erschließen.

Es sollen jährlich Veranstaltungen zur Aus- und Fortbildung stattfinden und so Übungsleiter befähigt werden Präventionsangebote anzubieten. Die Landesverbände sollen weiterhin verstärkt über Gesundheits- und Präventionsbereich im Judo informiert werden.

Langfristig soll sich der DJB als Kompetenzpartner im Bereich Gesundheitssport etablieren.

Beim DOSB wurde der Antrag zur Erlangung des Siegels „Sport pro Gesundheit“ eingereicht.

Die Verleihung des Siegels spielt bei der Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle.

Weitere Themen im Gesundheitsbereich wie z.B. Sturzprävention sollen in den nächsten Jahren angegangen werden um wettbewerbsfähig zu bleiben und die Mitgliederzahl des DJB zu stabilisieren.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja x Nein

Wenn ja, bitte Belege beifügen.

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit/in den Medien?

Wir hatten eine sehr positive Resonanz in der Öffentlichkeit.

Viele Vereinsvertreter nahmen nach der Veröffentlichung auf der DJB-Homepage und der Facebookseite Kontakt mit uns auf.

8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags anhand der Excel-Tabelle. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

(siehe Anlage 1)

Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen/Anmerkungen zum Projekt/Rückmeldung an den DOSB

Schlussbestimmungen

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikationsarbeit des DOSB (im Internet, der DOSB-Presse etc.) genutzt und veröffentlicht und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

Name: Anika Walldorf

Datum: 21.11.2015